

Unterrichtsfilm und Lichtbild : Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen (VESU) : unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, November 1960, Nummer 4

Autor(en): **Engel, R. / M.R.H.**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **105 (1960)**

Heft 48

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UNTERRICHTSFILM UND LICHTBILD

MITTEILUNGEN DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER UNTERRICHTSFILMSTELLEN (VESU)

Unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

NOVEMBER 1960

11. JAHRGANG NUMMER 4

Welche Unterrichtsfilme werden für die Unterstufe der Primarschule gewünscht?

Ergebnis des Wettbewerbes der VESU

Als Ergebnis der Ausschreibung eines Wettbewerbes zur Erlangung von Drehbuchentwürfen für Unterrichtsfilme für die Unterstufe der Primarschule sind bis zum Abschlusstermin am 15. September 1960 27 mehr oder weniger ausführlich bearbeitete Drehbuchentwürfe und 12 nicht weiter ausgeführte Themavorschläge eingegangen. Dazu kommen noch weitere Sujetvorschläge, die eher für die Mittelstufe bestimmt sind.

Der Vorstand der VESU (Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen) ist über die grosse Zahl von Vorschlägen sehr erfreut und dankt allen Teilnehmern am Wettbewerb für die so wertvolle Mitarbeit. Die eingereichten Vorschläge stammen aus den Kantonen Bern, St. Gallen, Waadt und Zürich.

Die Beurteilung erfolgte durch eine Jury von fünf Vorstandsmitgliedern, wobei auch eine Gruppe von Lehrern der Unterstufe der Primarschule um ihre Meinung befragt wurde.

Folgende Drehbuchentwürfe wurden mit Preisen ausgezeichnet:

«Vom Korn zum Brot», Bearbeiter Herr Hanspeter Otti, Lehrer, Worb BE;

«Der Grundhof» und «Gemslen», Bearbeiter Herr Otto W. Hegnauer, Lehrer, Winterthur;

«Familie Mungg», Bearbeiter Herr Walter Schmid, Lehrer, Abtwil SG;

«La maison et les matériaux de construction», Bearbeiter Herr César Maire, instituteur, Orbe VD.

Den Preisträgern wurden die Preise bereits zugestellt.

In der Meinung, dass eine ausführlichere Berichterstattung über die eingegangenen Vorschläge zu weiterer Mitarbeit, sei es zur Vermehrung der Vorschläge, sei es zu kritischer Aeusserung Anlass geben könnte, wird nachfolgend zunächst mitgeteilt, welche Themen genannt wurden. Für die Unterstufe wurden vorgeschlagen: Vögel am Futterbrett; Die Amsel; Die Alpendohle; Steinwild; Rotwild; das Blässhuhn; das Murmeltier; Am See – Fischerei; Der Wind; Auf dem Bauplatz; Vom Wasser; Im Laden; Der erste Schultag; Daheim; Das Christkind kommt; Im Garten; In der Fabrik; Wir kochen; Beim Essen; Auf dem Schulweg (Verkehrserziehung); Gänseliesel.

Für die Mittelstufe sind genannt wurden: Alte Schweizer Bräuche; Im Engadiner Haus; Schweizer Bauernhäuser; Bei den Pfahlbauern; Die unterirdische Schweiz (Höhlenwelt); Das schweizerische Mittelland; Der Nationalpark; Vom Spöl zum Grosskraftwerk; Wolken, Wind und Föhn; Fleischfressende Pflanzen; Der Wildbach; Vom Laich zum Frosch.

Ein Entwurf konnte leider nicht mitberücksichtigt werden, da er nach Ansicht sowohl der Jury als auch der um ihre Meinung befragten Primarlehrer, trotz Anerkennung der guten Idee, als Film für die Unterstufe (1.–3. Schuljahr) kaum geeignet sei. Der Grundgedanke des Entwurfes ist, mit Hilfe einer Erzählung als Kommentar zur Verwandlung einer Raupe in einen Schmet-

terling dem Kinde die Augen zu öffnen für die Wunder, die täglich in seiner Umgebung geschehen. Im Film wird neben die Illustration des gesprochenen Kommentars die Verwandlung der Raupe symbolhaft ins Geschehen eingeflochten. Die Erzählung – ein sich zurückgesetzt fühlendes Kind erkennt durch das Erlebnis eines Wunders sich selbst und wird dadurch in die Klassengemeinschaft zurückgeführt – ist an sich inhaltlich nicht zu schwer, erfordert aber die ganze Aufmerksamkeit der kleinen Schüler. Soll nun gleichzeitig auch das Bildgeschehen mit aufgenommen werden, so ist das nach den Erfahrungen mit Schülern der Unterstufe auch für eine filmgewohnte, sehr gute Klasse zuviel.

Allgemeine Anerkennung fand der Gedanke, ethische, vielleicht auch moralische Fragen in Filmen zur Darstellung zu bringen. Es würde den VESU-Vorstand interessieren, wie die Stellungnahme zu dieser Frage wohl allgemein ausfallen würde. Sicher können solche Themen filmisch dargestellt werden. Sie müssen aber bildlich so einfach und klar konzipiert sein, dass die Schüler fast ohne Kommentar, d. h. nur aus dem Bildgeschehen, die Fragestellung und eventuell auch die Antwort herauslesen könnten. Um beim Thema «Wunder im Alltag» zu bleiben, wäre es doch wohl nicht schwer, eine grosse Zahl von Sujets aufzuzählen, die ohne jeden Kommentar beim Unterstufenschüler jenes erwünschte Gefühl des «Wunders» wecken. Sind aber solche Filme wirklich erwünscht? Ob wohl Leser dieser Zeilen zu dieser Frage Stellung nehmen möchten und auch Vorschläge machen wollten? Zuschriften werden mit bestem Dank im voraus erbeten an Dr. G. Pool, Nägelistrasse 3, Zürich 44.

Mit besonderer Genugtuung wurde von der Jury vermerkt, dass eine grössere Anzahl der genannten Filmthemen sich an das Schulwandbilderwerk anschliessen. In Nr. 2/1953 dieser Mitteilungen hatte der Leiter der Lehrfilmstelle Basel auf die «Visual Units» hingewiesen, wie sie an verschiedenen Orten im Ausland gebraucht werden. Schulwandbild, Lichtbilder, ein oder mehrere Filme bilden eine Themaeneinheit und ergänzen sich. Sind solche «Einheiten» auch bei uns erwünscht? Nachdem bei uns in der Schweiz für die Unterstufe leider noch kaum besondere Lichtbildreihen und Filme in grösserer Zahl zur Verfügung stehen, könnte auf diesem Gebiete durch Zusammenarbeit sicher viel Wertvolles geschaffen werden. Was meinen unsere Leser dazu?

Der Unterrichtsfilm in der Tschechoslowakei

Die Tschechoslowakei ist bekannt für das hohe Niveau ihrer Filmproduktion, ganz besonders auf dem Gebiet des Zeichen- und Puppentricks. Aber auch auf dem Gebiete des Unterrichtsfilms wird Beachtliches geleistet; so erhielt beispielsweise der für die Unterstufe bestimmte Film «Wie Kinder das Zeichnen lernen» einen Preis in der Filmwoche in Oberhausen (Deutschland).

Zwei Drittel der Schulen in der Tschechoslowakei sind mit Filmprojektoren ausgerüstet, wovon der grösste Teil nur mit Stummfilmprojektoren. Die Einführung des Tonfilms macht aber in den letzten Jahren Fortschritte.

Einzelne Schulklassen verwenden zwei Filme pro Woche, andere weniger.

Die Filme werden durch das Erziehungsministerium im 35-mm-Format produziert und 16-mm-Reduktionskopien an die regionalen Filmarchive abgegeben, von wo aus sie leihweise, aber kostenlos den Schulen der betreffenden Region zur Verfügung gestellt werden.

In der Regel werden von jedem in die Sammlung neu aufgenommenen Film vorerst 20–30 Kopien angefertigt und an die regionalen Archive abgegeben. Weitere Kopien folgen je nach Bedarf.

Die finanziellen Mittel für die Filmproduktion stehen aus einem Sonderkredit des nationalen Budgets für Erziehungszwecke zur Verfügung. Bis jetzt wurden jährlich 20–25 Unterrichtsfilme produziert; die Zahl soll nun aber auf 30–40 erhöht werden im durchschnittlichen Kostenbetrag von 100 000 bis 150 000 Kronen, d. h. zum Clearingkurs etwa 50 000 bis 80 000 Franken.

Für die Produktion besteht auf Jahre hinaus ein in Dringlichkeitskategorien aufgeteilter Bedarfsplan, wobei aber in der Regel aus praktischen Gründen zuerst diejenigen Filme erstellt werden, für welche die Drehbücher fertiggestellt und die allgemeinen Grundlagen geschaffen sind.

Die Filmproduktion und die Filmsammlungen sind dem Lehrplan der Schulen angepasst. Wegleitend ist dabei, dass für die Schule «das Beste gerade gut genug ist», d. h. dass Unterrichtsfilme nicht nur lehrhaft, sondern auch in bezug auf Bild- und Tonqualität, Schnitt und Kommentar usw. erstklassig sein müssen.

Die Lehrer werden nicht nur dazu angehalten, die Filme im Unterricht zu verwenden, sondern auch bei ihrer Produktion beratend mitzuwirken. Das Erziehungsministerium führt jedes Jahr ein Seminar zur Förderung des Anschauungsunterrichts und besonders des Unterrichtsfilms durch, und in regionalen Kursen wird diese Linie weiterverfolgt.

Abschliessend kann festgestellt werden, dass das Unterrichtsfilmwesen in der Tschechoslowakei sehr gut organisiert ist, ausgezeichnet funktioniert und dass man damit gute Erfahrungen gemacht hat. M. R. H., Bern

Neue Stummfilme der Schulfilmzentrale Bern

Nr. 88 *Erythrea*. 103 m, 9 Min. Vom 13. Altersjahr an. Kurzer Abriss vom Leben der koptischen und islamischen Tigre. Fischen und Salzgewinnen in der Küstengegend, Ackerbau und Viehzucht im Hochland.

Nr. 92 *Bienenleben*. 173 m, 15 Min. Vom 11. Altersjahr an.

Wir folgen einer Biene vom Ausschlüpfen bis zum Tod und beobachten in schönen Bildern die Tätigkeit der Arbeitsbiene, das Ausschlüpfen einer neuen Königin, das Schwärmen der alten Königin, die Bienenhochzeit und die Drohnenschlacht.

Nr. 104 *Herstellung nahtloser Stahlrohre*. 200 m, 18 Min. Für Berufsschulen geeignet.

Nr. 106 *Einzeller unter dem Mikroskop*. 96 m, 9 Min. Vom 15. Altersjahr an.

Unter dem Mikroskop werden beobachtet: Unbeschalte und beschalte Wechseltierchen (Amöben), Sonnentierchen, verschiedene Pantoffeltierchen, Trompeten- und Glockentierchen sowie verschiedene Geisseltierchen.

Nr. 163 *Grosswild im kanadischen Felsengebirge*. 121 m, 11 Min. Vom 12. Altersjahr an.

Farbenfilm aus dem Kulturfilm «Kanada, das Land der schwarzen Bären». Wir begegnen dem Biber beim Dammbau, dem Riesenelch im Waldsumpf, dem Wapitihirsch mit seinem mächtigen Geweih, dem schwarzen Bären und dem Grizzlibär mit den Jungen, dem Wildschaf und der Schneeziege in den steilen Felsenhängen. Nr. 172 *Norwegen I – Vom Meer zum Fjeld*. 137 m, 12 Min. Vom 14. Altersjahr an.

Wir begleiten die Heringsflotte zum Fischfang, ein Walboot beim Walfang, sehen den Fischern zu, wie sie den Dorsch fangen. Wir fahren mit dem Schiff in den Geirangerfjord, betreten die verschiedenen Terrassen, wo Landwirtschaft getrieben wird und sich Industrien entwickelt haben. Schneepflug und Schneefräse halten im Winter die Bahn im Betrieb.

Nr. 173 *Norwegen II – Durch das Binnenland nach Oslo*. 132 m, 12 Min. Vom 14. Altersjahr an.

Wir sehen die Alpbauern bei der Arbeit und beobachten die Flösser bei ihrer gefährlichen Arbeit. Motorboote schleppen die zu Flosswehren zusammengefassten Baumstämme über die Seen. In günstiger Verkehrslage stehen Zellulose- und Papierfabriken, Walölwerke, wo Wal- und Heringöl zu Speisefett verarbeitet wird. Zum Abschluss sehen wir über die Hauptstadt Oslo und verabschieden uns mit Bildern vom Skispringen am Holmenkollen.

Nr. 227 *Der Hafen von Rotterdam*. 145 m, 13 Min. Vom 13. Altersjahr an.

Die «Noordam» fährt flussaufwärts, nimmt den Lotsen an Bord und wird durch Funk in den Neuen Maaskanal geleitet. Wir begegnen Schleppdampfern und Passagierschiffen. Die «Noordam» wird ins Schlepp genommen und geleitet durch den riesigen Hafen. Wir sehen Krane, Greifer, Zugmaschinen, Transportbänder beim Löschen der Waren. Im Lekhafen werden Stückgüter ein- und ausgeladen, im Walhafen kommt Kohle und Erz zum Umlad.

Nr. 240 *Fischer von Marken*. 143 m, 13 Min. Vom 13. Altersjahr an.

Mit dem Fischerkutter in der Zuidersee. Mit dem Grundnetz werden Sprotten und Aale gefangen. Verkauf der Aale auf dem Fischmarkt. Heimkehr nach Marken. Fischerleben in Marken.

Nr. 296 *Die braune Ratte in der Stadt*. 120 m, 11 Min. Vom 12. Altersjahr an.

Der Film zeigt, wie die braune Ratte, die im Keller ihre Jungen aufzieht, in Küche, Treppenhaus und Keller allerhand Schaden anstiftet.

Nr. 297 *Die braune Ratte auf dem Lande*. 120 m, 11 Min. Vom 12. Altersjahr an.

Im Hühnerhof, im Ententeich, im Schwimmbad haust die braune Ratte. Auf dem Kornfeld, in der Kornkammer und im Schweinestall richtet sie grossen Schaden an.

Nr. 299 *Oesterreich I – Vorarlberg, Tirol, Salzburg*. Eine Karte zeigt die Lage der Länder, ihre Hauptorte nebst wichtigen Grenzübergängen. Der Film gibt einen guten Ueberblick über diese Landschaften.

Nr. 300 *Oesterreich II – Kärnten, Steiermark, Ober- und Niederösterreich, Wien, Burgenland*.

Auch dieser Film ist ein guter Ueberblicksfilmbild und zeigt die wichtigsten Landschaften dieser Länder, die Bauern und Holzfäller bei der Arbeit, die schönsten Bauten aus Wien und die Oelfelder im Marchfeld. Der Film schliesst mit einem typischen Ziehbrunnen in der Steppe des Burgenlandes. R. Engel, Bern